Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2015/01174**
Datum: 28.09.2015
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: DLZ Klimaschutz
Plandatum:

Beratungsfolge	**Termin**	**Status**
Stadtrat	28.10.2015	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten	03.12.2015	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	16.12.2015	öffentlich Entscheidung

Betreff: Energie- und klimapolitisches Leitbild der Stadt Halle (Saale)

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt das energie- und klimapolitische Leitbild der Stadt Halle (Saale).

Uwe Stäglin
Beigeordneter

Finanzielle Auswirkung: keine

Begründung:

Für Deutschland sind die Senkung der Emissionen und der Ausbau des Anteils der erneuerbaren Energien beschlossene Ziele. Dieser Anspruch wurde mit dem Integrierten Energie- und Klimaprogramm (IEKP) der Bundesregierung 2007 festgesetzt, mit der Energiewende (Ausstieg aus der Kernenergie) im Sommer 2011 beschlossen und mit dem Koalitionsvertrag 2013 bestätigt. Um die ehrgeizigen Reduktions- und Ausbauziele zu erreichen, müssen die Kommunen den Hauptanteil leisten, was auch aus dem Beschluss des Präsidiums des Deutschen Städtetages zur Energiewende auf seiner 391. Sitzung in Saarbrücken unterstrichen wurde: „3. Das Präsidium fordert Bund und Länder auf, die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Energiewende durch die Kommunen und ihre Unternehmen weiter an die neuen Erfordernisse anzupassen."

Im Rahmen der vergangenen Arbeitstreffen der Steuerungsgruppe Klimaschutz wurde dazu für die Stadt Halle (Saale) ein Energie- und klimapolitisches Leitbild erarbeitet, welches verbindlich mit einem Ratsbeschluss verabschiedet und anschließend veröffentlicht werden sollte.

Wesentliche Eckpunkte zur Leitbildentwicklung einer klimagerechten Stadt, die den Rahmen sowohl für Klimaschutz als auch für Klimaanpassung schaffen, waren für Halle (Saale):

- die kompakte Stadt mit hinreichend hoher städtebaulicher Dichte,
- eine ausgeglichene Mischung von Wohnen, Arbeiten, Versorgen und Freizeit,
- ein engmaschiges Infrastrukturnetz unter Vermeidung zu hoher Infrastrukturkonzentration,
- Verringerung des Ressourcenumsatzes, Abfall- und Verkehrsvermeidung zur Minderung von CO_2-Emissionen,
- Erhöhung der Robustheit neu entwickelter Verkehrs- und Siedlungsflächen,
- die durchgrünte Stadt mit Erhalt bzw. Schaffung von Freiräumen für ein angenehmes Stadtklima,
- soziokulturelle Leitbilder mit Modellen für nachhaltige Lebensstile und die aktive Übernahme von Verantwortung für kommende Generationen.

Die Steuerungsgruppe Klimaschutz setzt sich aus Akteuren des Konzerns Stadt zusammen, die aktiv Einfluss auf Maßnahmen zum Klimaschutz, zur Klimaanpassung und zur Energie- bzw. Ressourceneffizienz nehmen können. Die Leitbildgedanken orientieren sich im Wesentlichen an den strategischen Ausrichtungen der beteiligten Akteure, an den übergeordneten politischen Zielen und den Potentialen der Stadt Halle (Saale), bezogen auf die relevanten Handlungsfelder.

Grundsätzlich wird der Ablauf zum Prozess- und Strukturaufbau im kommunalen Klimaschutz von der Deutschen Energieagentur (DENA) wie folgt empfohlen:

Schritt 1: Organisationsstrukturen schaffen
- Energie- und Klimaschutzkoordinator in der kommunalen Verwaltung

Schritt 2: Energiepolitisches Leitbild

Schritt 3: Analysieren
- Verbräuche / CO_2-Bilanz

Schritt 4: Ziele setzen
- Integriertes Kommunales Klimaschutzkonzept
- Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)
- Energiepakt für Halle
- …

Schritt 5: Finanzierung & Planung

- Fördermittel / Akteursvernetzung
- Umsetzungsplan zum Konzept

Schritt 6: Maßnahmen umsetzen

- kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Folgt man dem Gedanken der DENA, wird mit dem Energie- und klimapolitischen Leitbild für die Stadt Halle (Saale) u. a. auch die Lücke zwischen der bereits vorhandenen Organisationsstruktur und der durch Konzepte festgeschriebenen Maßnahmen zur Zielerreichung geschlossen. Weitere Ziele des Leitbildes sind:

- die Aufnahme der übergeordneten Klimaschutzziele (EU, Bund, Land) in die politische Agenda der Stadt,
- ein wesentlicher Beitrag zur politischen Akzeptanz und zur Ausrichtung der Kommune,
- eine Selbstverpflichtung und ein Handlungsrahmen zum Klimaschutz,
- ein zentrales Steuerungs- und Kommunikationselement für die Herausbildung einer gemeinsamen Identität innerhalb der Kommune,
- eine Basis für Auditierungs- bzw. Zertifizierungsverfahren.

Bereits mit dem Beitritt zum Klimabündnis 1992 hat die Stadt beschlossen, den CO_2-Ausstoß alle fünf Jahre um 10% zu senken und die Pro-Kopf-Emissionen bis spätestens 2030, gegenüber dem Basisjahr 1990, zu halbieren. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Stadt 2012 ein Integriertes Kommunales Klimaschutzkonzept erstellen lassen, in dem vielfältige Maßnahmen und Projekte richtungsweisend sind.

Das Energie- und klimapolitische Leitbild soll sowohl als Entscheidungsgrundlage als auch als Planungshilfe für die Klimaschutzstrategie der Stadt Halle (Saale) dienen.

Die Berücksichtigung von Kinder- und Familienverträglichkeit ist Bestandteil eines zukunftsfähigen kommunalen Handlungsprogramms, in Form von unterschiedlichsten Konzepten und Projekten, die sich an den Leitbildgedanken orientieren. Grundsätzlich wird deshalb im Energie- und klimapolitischen Leitbild u.a. auch eine soziale Verträglichkeit von Maßnahmen mitbenannt.

Anlagen:

Energie- und klimapolitisches Leitbild der Stadt Halle (Saale)